Dreiundzwanzigstes Kapitel.

Wiederholter Besuch auf dem gescheiterten Schiffe.

Frisch und munter sprangen unsere beiden Freunde von ihrem weichen und duftigen Lager empor und begannen sogleich wieder an dem Floß zu arbeiten. Aber trotz ihres unermüdlichen Fleißes wurden sie doch erst am Abend damit fertig.

Der nächste Tag graute kaum, da finden wir Robinson und Freitag schon auf dem Meere. Sie stießen bei eingetretener Ebbe vom Ufer ab und befanden sich nach halbstündiger Fahrt an Bord des Schiffes.

Robinson hätte am liebsten dies Schiff an sein Herz gedrückt, gleich einem lebenden Wesen, so aufgeregt war er. Kam es doch von Europa, vielleicht aus seinem geliebten Vaterlande.

Das erste, was er auf dem Verdeck erblickte, war die Ziege. Aber sie lag matt und kraftlos da, augenscheinlich dem Hungertode nahe. Robinson eilte also, da ihm die innere Einrichtung eines Schiffes völlig bekannt war, nach dem untern Schiffsraum, um Futter für sie herbeizuschaffen und gierig fiel das arme Tier darüber her.

Als dies besorgt war, fing Robinson eine ganz genaue Untersuchung des Schiffes an. Und was fand er da für eine Menge wertvoller Sachen, die er so lange Jahre hatte schmerzlich entbehren müssen! Da waren große Vorräte von Lebensmitteln, Waffen, Pulver, Wäsche, Handwerkszeug und die verschiedensten Geräte. Für jedes einzelne der eisernen Werkzeuge hätte Robinson mit Freuden seinen ganzen längstvergessenen Goldklumpen hingegeben, wenn man es verlangt hätte.